

## 2. Renovierung des Gemeindesaals der Brenzkirche

Fräulein Schmidt berichtet über die Beratungen des Bauausschusses mit Herrn Kossat über die anlässlich der Renovierung des Gemeindesaals vorzunehmenden Maßnahmen.

Eine Kostenaufstellung, die teilweise schon auf eingegangenen Angeboten fußt, wurde von Herrn Kossat vorgelegt. Sie beläuft sich auf DM 60 831.- ohne Architektenhonorar.

Wollte man an der Hofseite durchgehend neue Fenster einbauen, würde sich der Betrag um ca. DM 5000.-- erhöhen. Umgekehrt wäre bei einem Verzicht auf den Einbau der WC-Anlage in der Waschküche ca. DM 14 700.- weniger anzusetzen.

Der KGRat ist mit dem entscheidenden Eingriff, nämlich der Versetzung der Wand bei der Teeküche, grundsätzlich einverstanden. Die Küche ist gegenwärtig einfach ungenügend und sollte vergrößert und dann auch neu eingerichtet werden. Damit im Zusammenhang steht der Verzicht auf die bisherige Spielbühne, da dieser Raum nun kleiner wird. Er soll künftig als Abstellraum benutzt werden. Auch dieser Vorschlag findet die Zustimmung des KGRats. Bedenken werden laut im Blick auf den vorgesehenen Einbau einer WC-Anlage in der Waschküche, da die Waschküche von

den Hausbewohnern dringend benötigt wird. Es ist zu fragen, ob für größere Veranstaltungen nicht auch vor Auszug des Kindergartens schon das am Haupteingang vorhandene WC ausgebaut werden kann.

Nach längerer Aussprache, die aber noch nicht auf Details eingehen konnte, beschließt der KGRat, zunächst die Gesamtkirchengemeinde zu bitten

1. Die Planung in dem vorgesehenen Umfang zu genehmigen (wobei die Frage der WC's noch offen ist);
2. Die Beauftragung von Herrn Architekt Kossat mit der Bauleitung zu Genehmigen;
3. Die Frage der Finanzierung mit der Teilgemeinde zusammen zu klären.

1. Renovierung Gemeindesaal Brenzkirche

a) Finanzierung

Die in der letzten Sitzung offen gebliebene Frage nach der Höhe des notwendigen "Inneren Darlehens" konnte im Gespräch mit Herrn Strauß geklärt werden. Es ergab sich, daß die Finanzierungsmöglichkeiten positiver zu beurteilen sind, als wir zunächst angenommen hatten. (Vgl. "Information über Projekt Gemeindesaal"). Es ist somit möglich, auch noch einen Betrag von DM 12 000.-- für Stühle und Tische einzusetzen, was die Gesamtsumme von DM 77 000.-- für Bau und Ausstattung ergibt.

Dafür ist folgender Kostendeckungsplan vorgesehen:

Rücklagenentnahme:

Überschuß 72	29 000.-	
Rücklagenzuf. 72	2 500.-	
Hsh. rest 71	10 000.-	
<u>Hsh. rest 71 (Glocken)</u>	<u>5 000.-</u>	
		46 500.-
Aus Bazar und Gemeindehilfe 73		11 500.-
Von Ges.kirchengemeinde		9 000.-
Inneres Darlehen vom Grundstock		10 000.-
		<hr/>
	zus.	77 000.-

b) Die Frage des Architektenhonorars wird behandelt, da nach Aussage von Herrn Pfaff dieses Honorar vom OKR bezahlt worden wäre, wenn man sich sofort an diesen gewandt hätte. *die Kirchenpflege*

Nach Diskussion wird folgender Beschluß gefasst:  
Wir werden vorstellig wegen des Architektenhonorars - entweder telefonisch oder persönlich bei Herrn Pfaff. Herr Dr. Hettenbach wird dies durchführen; bei einem evtl. persönlichen Gespräch zusammen mit Herrn Dr. König.

c) Weitere Baufragen werden besprochen, insbesondere der Einbau zusätzlicher WC in die Waschküche. Da keine Einigung erzielt werden kann und eine Besichtigung der WC-Anlage beim Haupteingang zur Kirche jetzt nicht möglich ist, wird vereinbart, eine Besichtigung am 14. Mai 19.30 Uhr zusammen mit Herrn Kossat durchzuführen.

- 2 -

2. Glocken

Mit Schreiben vom 28.3. teilt die Gesamtkirchenpflege mit, die im Gutachten Kurz vorgeschlagene Einholung eines dynamischen Gutachtens (Prof. Dr. Müller, Karlsruhe) sei Sache der Teilgemeinde, falls man nicht lieber auf den Vorschlag vom Januar 1972 (Verzicht auf 1 Glocke) eingehen wolle.

Im Gespräch wird u.a. auch darauf hingewiesen, daß nach dem Urteil des Glockensachverständigen Pfarrer Eiselen alle Maßnahmen "von einer einwandfreien statisch-dynamischen Beurteilung des Turmes abhängig" sind; ja er sagt sogar: "Die verstärkte Reaktion der Wandscheiben beim Läuten der kleineren Glocken zwingt zur Vorsicht gegenüber dem Vorschlag der Umdisponierung in ein mehrstimmiges Kleingeläute."

Unter diesen Umständen erscheint es dem Kirchengemeinderat unverantwortlich, auf das von 2 Sachverständigen geforderte dynamische Gutachten zu verzichten. Die ganze Frage nach Notwendigkeit und Finanzierung dieses Gutachtens soll nochmals mit Herrn Oberfinanzrat Pfaff persönlich besprochen werden, und zwar am besten von den Herren Dr. Hettenbach und Dr. König anläßlich der unter Ziff. 1 b schon genannten Besprechung.

1. Die WC-Anlage im westlichen Vorraum des Kindergartens wird ausgebaut, getrennt für Damen und Herren. Dies reicht für größere Veranstaltungen, bei denen sowieso die Faltwand geöffnet ist, und kann auch sonst mit Durchgang durch den Kindergartenraum benützt werden.
2. In der Waschküche wird zusätzlich noch 1 WC eingebaut. Somit bleibt doch der größte Teil der Waschküche erhalten.
3. Die Bücherei soll künftig im sogenannten "Taufstühle" (links neben dem Haupteingang) untergebracht werden, da dies für Kirchenbesucher günstiger liegt als der Schrank im Saal.
4. Da der Gemeindesaal ungleichmäßig beheizt wird und deshalb oft Zugluft auftritt, sollen auch an der Westseite unter den Schränken stärkere Heizkörper angebracht werden. Die Unterkante der Schränke wird dann etwa 25-30 cm höher liegen müssen (Neuanfertigung!).

4. Renovierung Gemeindesaal Brenzkirche

- a) Die Genehmigung des OKR zum Finanzierungsbeschluss und zur Aufnahme eines inneren Darlehens aus dem allgemeinen Geldgrundstock (Schreiben vom 5. Mai) wird zur Kenntnis gebracht.
- b) Der Plan, ein WC in die Waschküche einzubauen, wird wegen des Einspruchs der Gemeindeschwester vorläufig zurückgestellt. Schwester Elisabeth sieht sich nicht in der Lage, in der verkleinerten Waschküche ihre Reinigungsarbeiten etc. durchzuführen. Sie stellt lieber bei Nachmittagsveranstaltungen (Frauenkreis) das WC der Schwesternwohnung zur Verfügung.
- c) Herr Breuninger, Frau Leitz und Frl. Schmidt werden ermächtigt, in Baufragen mit Herrn Kossat zu konferieren und wichtige Entscheidungen (Holz, Beleuchtung, Decke etc.) für den KGR als Ganzen vorzubereiten.

3. Gemeindesaal Brenzkirche

Der Kindergarten beantragt Mitbenützung des Gemeindesaals, da der vorhandene Raum bei der Einführung der Vorschule nicht mehr ausreicht.

Außerdem liegt eine Bitte vor von Fr. Deminger (Deutscher Frauenring), die unseren Gemeindesaal für Frauengymnastik mieten möchte.

In der Aussprache wird vor allem auf die Verteuerung der Heizkosten hingewiesen. Für die Mitbenützung durch den Kindergarten kommen vor allem die Tage in Frage, an denen für den Nachmittag sowieso geheizt werden muß, also Donnerstag u. Freitag, evtl. auch Dienstag.

Wegen der Miete für die Frauengymnastik wird man sich an den vergleichbaren Bestimmungen für die Christophkirche orientieren können. Es soll aber noch beim Stadtkämmerer angefragt werden, was die Stadt in ähnlichen Fällen verlangt.

4. Orgel Brenzkirche

Es liegt ein Angebot von der Firma Walcker vor für die von KMD Liedecke vorgeschlagene Reparatur und Ergänzung der Orgel in der Brenzkirche (vor allem Erneuerung von 2 Registern u. Anbringen eines Radialpedals).

3. Kostenabrechnung Gemeindesaal Brenzkirche.

Die Endabrechnung für die Erneuerung des Gemeindesaals wird vom Kirchenpfleger vorgelegt. Die Gesamtkosten betragen ohne Architektenhonorar 106 367,33 DM. Nach dem ursprünglichen Kostenvoranschlag und Finanzierungsplan war eine Bausumme von 77 000 DM vorgesehen (s. S. 226). Daß diese Summe nicht ausreichen würde, zeigte sich schon anlässlich der Erstellung eines zweiten Kostenvoranschlags am 27.7.1973. Dabei ergab sich bei verschiedenen Posten eine Erhöhung, zum Teil durch Berücksichtigung der sich abzeichnenden Kostensteigerungen, zum Teil auch durch eine Erweiterung des Bauprogramms (neue Fenster statt Reparatur der alten, neue Heizkörper an der Westseite, Beleuchtungskörper).

Für die Finanzierung der jetzt vorliegenden Mehrkosten gegenüber dem ersten Voranschlag (29 367 DM) zeigt sich folgende Möglichkeit:

1) Beitrag der Gesamtkirchengemeinde Stuttgart für Fenster und Arbeiten am Kindergarten	6 123 DM
2) Weiteres inneres Darlehen vom Grundstock der Brenzgemeinde	23 244 DM
gesamte Mehrkosten	29 367 DM.

4. Hof der Brenzkirche  
Kirchenpfleger Breuninger berichtet über die Begehung des Hofes der Brenzkirche am 19.9.1977. Die Besprechung des Bauausschusses ergibt:
- Garageneinbau entfällt. Die Befestigung des Hofes ist für 1978 vorgesehen.
  - Die grundlegende Erneuerung der Heizungsanlage der Brenzkirche kann jetzt nicht in das Programm aufgenommen werden. Dafür ist ein Antrag an die Gesamtkirchenpflege zu stellen.

Protokoll 11.9. 1979 Seite 326

6. Parkplatz der Brenzkirche

Zu der Belegung der Parkfläche durch Rasensteine wird moniert, daß die Fläche zwischen Fahrbereich und Treppenaufgang mit Vollsteinen hätte belegt werden müssen. Herr Breuninger nimmt mit der Bauabteilung Verhandlungen auf, um die Fläche nachträglich trittsicher machen zu lassen. Gleichzeitig wird vorgeschlagen, einige Fertigbau-Garagen aufstellen zu lassen, um die PKWs von Pfarrer und Gemeindegewerkschaft im Sommer vor zu starker Hitze, besonders aber im Winter vor Schnee und Frost (Türschlösser) zu schützen, um den oft kurzfristig nötigen Einsatz dieser PKWs zu ermöglichen. Herr Breuninger nimmt auch dieserhalb mit der Bauabteilung Kontakt auf.

Protokoll 7.3.1983 Seite 379

1. Vorbereitung des Jubiläums der Brenzkirche

Herr Raithelhuber berichtet, daß sich Frau Klöckner bereit fand, bei der Vorbereitung eines kleinen Berichtsheftes zum Jubiläum mitzuwirken. Außerdem erklärt sich Frau Veit noch zur Mithilfe bereit.

Für Vorbereitung und Durchführung des fröhlichen Festnachmittags am Jubiläum übernehmen die Herren Breuninger, Brett, Dr. Enßlin und Wilms die Verantwortung. Erster Besprechungstermin: 22.3.1983, 18 Uhr, Brenzkirche. Um die Gemeinde nach dem Festgottesdienst nicht auseinander laufen zu lassen, wird vorgeschlagen, ein einfaches Mittagessen anzubieten.

Herr Dr. Enßlin schlägt vor, da die Brenzkantorei wegen der im Festgottesdienst vorgesehenen Mozart-Messe am Samstag kein Konzert geben kann, eventuell das Christophorus-Ensemble zu bitten, am Vorabend des Jubiläums ein Konzert zu geben.

Bericht vom 26.6.1983 von Frau Klöckner- Mehl hier einfügen  
(liegt vor, hat Herr Keller eingesandt)

Protokoll 11.7.1983 Seite 385

2. Jubiläum der Brenzkirche: Nachgespräch

Herr Raithelhuber gibt die nachträglich eingegangenen Grüße zur Kenntnis. Festgottesdienst, sowohl Predigt als Messe, der Bericht über die Baugeschichte, der fröhliche Nachmittag und der Vortrag über die Reformation unter Johannes Brenz werden einhellig als hervorragend gelungen befunden.

Es wird beschlossen, als Erinnerung die Predigt von Präsident Dr. Schober und, wenn möglich, auch den Rückblick auf die Baugeschichte von Frau Klöckner-Mehl zu veröffentlichen.

Frau Fleck beantragt, auf Grund des gelungenen Festes im Brenzhof die Gemeindefeste künftig abwechselnd zwischen Brenz- und Christophkirche abzuhalten. Dem wird zugestimmt.

